

Bündnis Pflege

Ergebnisprotokoll der Sitzung am 18. Oktober 2018
von 14 - 17 Uhr,

im Technologie- und Gründerzentrum Oldenburg (TGO), Marie-Curie-Straße 1,
26129 Oldenburg, Veranstaltungsraum 4

Anwesende Mitglieder:

Bernd-Günter Schwabe (Vorsitzender, Stadt Oldenburg)
Susanne Jungkunz (Stadt Oldenburg)
Regina Schmidt (Stadt Oldenburg)
Christina Habe (Pflegekasse, Compass private Pflegeberatung)
Monika Galow (ambulante Pfleganbieter, Landdienste)
Kira Nordmann (ambulante Anbieter, Immerda)
Wilhelm Schlömer (i. V. Tagespflege, stationäre Pflege)
Corinna Schroth (Seniorenvertretung der Stadt Oldenburg)
Meike Dittmar (Behindertenbeirat der Stadt Oldenburg)
Antje Karyofilis (Personal ambulant, Caritas Sozialstation)
Meike Scholz (Personal stationär, Seniorenzentrum Haarentor)
Birgit Voß (Ev. Altenpflegeschule)
Helma Berentzen (i. V. Sozialdienste der Krankenhäuser, Ev. Krankenhaus)
Petra Rothe (i. V. Versorgungsnetz Gesundheit e. V.)
Germaid Eilers-Dörfler (Vorsitzende Sozialausschuss)
Irene Abeln-Schöning (i. V. Jobcenter Oldenburg)
Andreas Nordiek (Agentur für Arbeit)
Andreas Wagner (Hospiz St. Peter Oldenburg)

Gäste:

Dagmar Sachse (Sozialdezernentin der Stadt Oldenburg)
Anja Wiedermann (Referentin Ressort Bildung, Pflegekammer Niedersachsen)
Melanie Philip (VITA Akademie)

Protokoll:

Friederike Oltmer (Geschäftsführung Bündnis Pflege, Stadt Oldenburg)

Teilnehmerliste (siehe **Anlage**)

Tagesordnungspunkt	Zuständig	Termin
<p><u>TOP 1 - Begrüßung</u> Der Vorsitzende, Herr Schwabe begrüßt die Gäste und alle Anwesenden und stellt die ordnungsgemäße Einladung und die Beschlussfähigkeit des Bündnisses fest. Die Tagesordnung wird einstimmig genehmigt. Zum Protokoll der letzten Sitzung vom 15.02.2018 gibt es keine Anmerkungen.</p>		
<p><u>TOP 2 – Neue Mitglieder</u> Die Geschäftsführung, Frau Oltmer berichtet, dass es eine neue Vertreterin im Bündnis Pflege für die ambulanten Pflegedienste gibt. Frau Kira Nordmann von der ambulanten Intensivpflege <i>Immerda</i> ersetzt Herrn Marcus Hoogestraat-Baeseler. Als Vertretung für Frau Nordmann wurde Herr Martin Scheibert vom ambulanten Pflegedienst <i>Amadeus</i> benannt. Des Weiteren wird berichtet, dass sich die Palliativversorgung</p>		

<p>richtungen auf ein festes Mitglied im Bündnis Pflege und die Vertretung geeinigt haben. Andreas Wagner vom Hospiz St. Peter Oldenburg wird festes Mitglied, seine Vertreterin ist Renate Lohmann von der Stiftung Hospizdienst Oldenburg. Schriftlich liegen keine Anträge auf Aufnahme in das Bündnis Pflege vor. Mündlich wird von Frau Nordmann vorgetragen, dass das Neuronetzwerk Weser-Ems gern in das Bündnis Pflege aufgenommen werden möchte. Ein formaler Antrag wird der GF zugeleitet.</p>	<p>i.A. Dr. Ziegler, Kira Nordmann</p>	<p>zeitnah</p>
<p><u>TOP 3 – Pflegekammer Niedersachsen</u> Anhand einer Präsentation (siehe Anlage) berichtet Frau Anja Wiedermann über den aktuellen Stand und zum Aufgabenkreis der Pflegekammer Niedersachsen. Anschließend erfolgt ein Austausch über mögliche Kooperationsfelder. Inhaltlich kann darüber aber erst im Laufe des Jahres 2019 befunden werden.</p>		
<p><u>TOP 4 – Projektbericht „Telepflege“</u> Anhand einer Präsentation (siehe Anlage) berichtet Frau Melanie Philip über das Projekt „Telepflege“, ein Unterstützungsnetzwerk für eine Sicherstellung der pflegerisch-medizinischen Versorgung. Zudem berichtet Sie kurz über ein weiteres Projekt, das „German Jobs“ (siehe Anlage). Ärzte*innen aus dem Ausland sollen über ein digitales Assessment für den deutschen Arbeitsmarkt qualifiziert und vermittelt werden. Weitere Informationen zum Projekt finden Sie auch hier: https://projekt-telepflege.de/</p>		
<p><u>TOP 5 – Ergebnisse der AGs</u> Anhand einer Mustervorlage präsentieren alle AGs ihre Ergebnisse und die dazugehörigen Beschlussvorschläge (siehe Anlagen).</p> <p>Beschlussvorschlag der AG Fachtag Pflege</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Das Bündnis Pflege empfiehlt, dass die Stadt Oldenburg Veranstalter eines Fachtages Pflege im zweiten Halbjahr 2019 ist. 2. Hierfür müssen im städtischen Haushalt 2019 Kosten in Höhe von 5.000 € (Veranstaltungskosten) eingestellt werden. <p>Begründung Mit dem „Fachtag Pflege“ soll erreicht werden, dass eine breite politische und öffentliche Auseinandersetzung mit der Pflegesituation in Oldenburg erfolgt. Dazu sollen vielfältige Akteure aus allen politischen Ebenen, den pflegerischen Tätigkeitsfeldern sowie aus der Verwaltung in einen Diskurs mit der Öffentlichkeit treten. Hierzu hat die AG des Bündnisses Pflege folgende Aspekte u.a. zusammengetragen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einladung von Bundes-/Landespolitiker*innen (ggf. auch von Ausschussvorsitzenden)> Fragestellungen sollten im Vorfeld formuliert werden/Mitarbeitergewinnung durch Veränderung in der Politik 		

- Einladung Herr Krogmann und Frau Reimann
- Einladung der Pflegekammer-Vertreter*innen
- Theaterstück, um die Besucher*innen des Fachtages für das Thema zu sensibilisieren
- Presse (NWZ, Sabine Schicke; NDR, O1) involvieren
- „Markt der Möglichkeiten“
- Podiumsdiskussion, Experteninterviews
- Digitalisierung als Chance für den Arbeitsmarkt Pflege
- Pflegebörse parallel
- Räumlichkeiten möglich: Alter Landtag (mit Kosten verbunden), PFL (ohne Kosten nutzbar)
- Zeitpunkt des Fachtages 11:00- 16:00 werktags
- positive Selbstdarstellung/Stimmen der Pflegekräfte> Imageverbesserung
- Gehaltsgefüge, Personalschlüssel in Niedersachsen
- Ausbildungsplatzsituation/hohe Anforderung an die Persönlichkeit der Auszubildenden
- evtl. Kontakt Niedersächsische Landesschulbehörde
- Ansprechen einer breiten Öffentlichkeit

Erste Terminfindungsversuche des Amtes für Teilhabe und Soziales scheiterten auf Landesebene, weil keine Verbindlichkeit in der Planung signalisiert werden konnte. Die Empfehlung des Bündnisses Pflege ist ein erster Beschluss zur Konkretisierung der Planung.

Der Beschluss wird einstimmig gefasst.

Beschlussvorschlag der AG Versorgungsstrukturen/Quartier

1. Das Bündnis Pflege empfiehlt, dass die Stadt Oldenburg eine externe Institution für eine Konzepterstellung „Pflege und Versorgung im Stadtteil und Quartier 2025“ beauftragt.
2. Hierfür müssen im städtischen Haushalt 2019 erforderliche Mittel eingestellt werden.“

Begründung

Mit dem Konzept „Pflege und Versorgung im Stadtteil und Quartier 2015“ soll

- eine Ist-Analyse und Prognose zu pflegerelevanten Fragestellungen liefern.
- Bedarf nach Sozialarbeit und Beratung für Ältere beschreiben.
- Situation der Pflegefachkräfte und geeignete Formen der Zusammenarbeit von Pflegepersonal, pflegenden Angehörigen und begleiteten Ehrenamtlichen ermitteln.
- Schnittstellen wie Wohnen, Mobilität, Freizeitgestaltung, Sicherheit, Barrierefreiheit betrachten.
- Geeignete Beteiligungsformate wie Bürger*innen-Befragungen anwenden.
- Maßnahmenmix aus Personal-, Nahversorgungs- und Technologie-Lösungen kombinieren.

Vorteile externer Vergabe:

- überschaubarer Finanzierungsrahmen
- keine Ressourcenbindung beim bestehenden Personal durch die Konzepterstellung; die spätere Umsetzung erfolgt dann durch die bestehende Linienorganisation
- Nutzung externer Fachverständes

Darüber hinaus soll das Konzept inklusiv ausgerichtet werden, d.h. eine Übertragbarkeit auf alle Bürgerinnen und Bürger beinhalten. Es gilt, die Entwicklung der Stadtteile und Quartiere nicht nur speziell für die Zielgruppe der Pflegebedürft-

tigen zu befördern, sondern im Sinne eines „Designs for all“ lebenswerte Stadtteile für alle dort lebenden Menschen jeglichen Alters anzustreben.

Der Beschluss wird einstimmig gefasst.

Beschlussvorschlag der AG Demenz

1. Das Bündnis Pflege empfiehlt, dass die Stadt Oldenburg Veranstalter des Projektwettbewerbs „IM conTAKT“ ist in Kooperation mit dem Bündnis Pflege / der AG Demenz.
2. Hierfür müssen im städtischen Haushalt 2019 Kosten in Höhe von 4.000 € (Wettbewerbspreise, Veranstaltungskosten) eingestellt werden.

Begründung

Der Projektwettbewerb leistet einen wesentlichen Beitrag zur Enttabuisierung zum gesamtgesellschaftlichen Thema Demenz. Über die Auseinandersetzung mit dem Thema, dem Kontakt und der Begegnung mit betroffenen Menschen, werden Schüler*innen als auch Lehrer*innen für individuelle Bedürfnisse und Wünsche demenziell erkrankter Menschen sensibilisiert. Vorurteile, Berührungsängste und Unsicherheiten gegenüber den erkrankten Menschen können abgebaut und dagegen Respekt, Toleranz und Empathie gefördert werden. Jugendliche wirken dabei auch als „Multiplikatoren“, sie tragen ihr Wissen und ihre Haltung in ihre Familien, Freundeskreise und in die Öffentlichkeit weiter.

Nicht zuletzt kann der Projektwettbewerb „Demenz im conTakt“ dazu beitragen, bei den Schüler*innen Impulse bei der Berufswahl zu setzen. Über die Auseinandersetzung mit dem Themenfeld sowie der Vernetzungsmöglichkeit mit den Oldenburger Alten- und Pflegeheimen und Altenpflegeschulen, bietet sich ihnen die Gelegenheit, sich ein positives Bild von sozialen Berufen wie der Altenpflege machen zu können.

Der Beschluss wird einstimmig gefasst.

Die Verwaltung wird die Empfehlungen des Bündnisses Pflege zunächst intern beraten und ggf. eine Beschlussvorlage für den Sozialausschuss am 27.11.2018 vorbereiten.

Alle AGs werden inhaltlich an ihren Themen weiterarbeiten.
Es werden keine neuen AGs gebildet.

GF

27.11.

TOP 6 - Abstimmung mit der Gesundheitskonferenz der Stadt Oldenburg

Hintergrund: Lt. Geschäftsordnung des Bündnis Pflege bedarf es einer „engen Abstimmung mit der kommunalen Gesundheitskonferenz, um passgenaue Lösungswege oder Projekte zu entwickeln und zu verwirklichen.“

Den Mitgliedern des Bündnisses liegt als Tischvorlage (siehe **Anlage**) eine Synopse über die Aufgaben/Ziele, die Besetzung und der Schnittstellen der beiden Gremien, der Kommunalen Gesundheitskonferenz Oldenburg und des Bündnis Pflege – der Örtlichen Pflegekonferenz in der Stadt Oldenburg, vor.

<p>Ein Vorschlag zum Abstimmungsverfahren wird von den Mitgliedern des Bündnisses Pflege diskutiert.</p> <p>Der Austausch der Protokolle der beiden Gremien wird vom Bündnis Pflege befürwortet, hierfür bedarf es jedoch eines Beschlusses der Gesundheitskonferenz, da diese nicht immer öffentlich tagt. Um das Abstimmungsverfahren weiter zu konkretisieren, wird vereinbart, dass die GF der Kommunalen Gesundheitskonferenz, Herr Tim Streit zur nächsten Sitzung des Bündnisses Pflege eingeladen wird.</p>	GF	
<p>TOP 7 – Logo des Bündnis Pflege Den Mitgliedern des Bündnisses liegt als Tischvorlage (siehe Anlage) ein Vorschlag für ein Logo des Bündnisses Pflege vor.</p> <p>Der Vorschlag wird weitestgehend als gelungen angesehen. Ergänzungen und Änderungswünsche werden von der GF in den Logoentwurf eingearbeitet.</p> <p>Die weitere Abstimmung zum Logo erfolgt per E-Mail.</p>	GF	zeitnah
<p>TOP 8 – Terminplanung und Verschiedenes</p> <p>Die 4. Sitzung des Bündnis Pflege findet statt</p> <p style="text-align: center;">am Donnerstag, 4. April 2019, 14.00 – 17.00 Uhr</p> <p>Der Tagungsort ist noch offen. Die Mitglieder werden gebeten, der GF, Frau Oltmer zurückzumelden, ob barrierefreie Räumlichkeiten in ihren Einrichtungen zur Verfügung stehen.</p> <p>Bisherige Themen für die vierte Sitzung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ergebnisse der AGs • Gast Herr Streit zum Abstimmungsverfahren der Gesundheitskonferenz mit dem Bündnis Pflege • Wahl des Vorsitzes des Bündnis Pflege <p>Veranstaltungshinweis:</p> <ul style="list-style-type: none"> • WissenSCHAFT Gesellschaft. DEMENZ – Kein AUS für das Leben. Fachvorträge zur beginnenden Demenz und Therapieansätze am Mittwoch, 14.11.2018 um 14:00 Uhr, EWE-Forum, Alte Fleiwa 1, 26121 Oldenburg (siehe Anlage) 	Alle Mitglieder	zeitnah

Oldenburg, 13.11.2018

Friederike Oltmer